



Fetisch Fuß

Marco D. Rassau bricht Tabus

Wann haben Sie entdeckt, dass Sie Füße besonders anziehend finden?

Mit etwa vier Jahren merkte ich, dass der Anblick von Füßen in Nylonstrümpfen und der Geruch von warmem Leder ein wohliges Kribbeln in mir verursachten. Im Laufe der Jahre hat sich mein Fetisch weiterentwickelt, auch heute noch.

Sie gehen offen mit Ihrer Vorliebe um. Wie reagieren andere darauf?

Meine Website war gleichsam mein Outing und eine Art Therapiefeld. Bis dahin hatte ich nur mit meiner besten Freundin darüber gesprochen. Je offener ich auf Menschen zugehe, umso positiver reagieren sie. Ich bekomme viele Mails von Männern, die sich wegen ihrer Leidenschaft schämen und ein Doppelleben führen. Frauen lachen häufig, weil sie verunsichert sind oder das

Thema ihnen fremd ist, aber mir gelingt es, sie zu beruhigen und aufzuklären.

Fußfetischismus ist immer noch ein Tabuthema. Warum?

Das liegt vor allem an den Medien. Es ist heute „normal“, über homoerotische Liebe zu sprechen oder nackte Brüste zu zeigen. Aber Fuß-

liebhaber werden immer noch als „pervers“ hingestellt.

Wie sehen Ihre Traumfüße aus?

Die gibt es nicht. Die Frau und die Geschichte drumherum sind für mich entscheidender. Mir gefällt zwar der klassische „griechische“ Fuß besonders gut, aber ich träume eher von den Dingen, die ein Fuß mit mir macht. Da kommt es auf das Beiwerk an, etwa die Kombination von Schuhen, Socken und Nylons.

Also mögen Sie es lieber, wenn die Füße in Schuhen stecken?

Ich mag auch nackte Füße. Was ich weniger schön finde, sind Flip-Flops, weil ich da alles sehen kann und meine Fantasie wenig getriggert wird. Am schönsten finde ich Balletrinas und das „zufällige“ Fuß-Schuhspiel, was Frauen oft gedankenverloren damit anstellen. Ein No Go sind für mich Trekking-Sandalen.

Viele Frauen finden ihre Füße hässlich. Was würden Sie ihnen sagen?

Dass es keine hässlichen Füße gibt. Ich erlebe diese Situation häufig und weiß von vielen meiner Modelle, dass sie ihre Füße nach einem Shooting mit mir in einem völlig neuen Licht sehen. Hier schließt sich der Kreis: Was die Medien vorgeben, wird viel zu oft als wahr angenommen. Meist sind es wir Liebhaber, die auf Dauer in der Lage sind, dieses Missverhältnis aufzulösen. ■



Marco D. Rassau

wurde in der Nähe der niederländischen Grenze geboren und lebt seit 1996 in Köln. Der gelernte Krankenpfleger arbeitet seit über 20 Jahren als Veranstalter und DJ in verschiedenen Clubs und Discotheken. Seit dem Jahr 2005 betreibt der bekennende Fußliebhaber die Website www.fussphantasie.de und hat es sich damit als Protagonist und Fotograf zur Aufgabe gemacht, das Thema Fußfetischismus zu enttabuisieren. Nebenbei spielt er Gitarre und Keyboard, tritt als Singer/Songwriter Marc Shaftenberg auf und hat bisher vier CDs veröffentlicht.

Fotos: Marco D. Rassau